

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 2 (1939-1940)

Heft: 8-9

Artikel: D'Muetter

Autor: Lienert, Meinrad

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hei glost, wie's eismol dusse glustet het, wie's het afo chute vom Wald
abe, wie's gftürmt und graguttet het dur's Gräms und i dr Chlimse.

Und i sonere feistere Nacht het d'Mueter ihm Chind bim flak-
kerige Licht es guldrots Härz amene rote Bändeli um e Hals ghänkt,
vo sydedünne Blettli gwachse: „Verlür mr's nie! 's sell mit dr goh,
es zeigt, wo här cho bisch!“

Und 's isch wieder Morge worde, d'Sonne het gschinne, und 's
Chind het heiter Auge gha. Und i sym neue, sälbergwobne Gwändli
isch's zu de Lüten cho. Wenn's ne gredt het vo de Dinge, vo Baum
und Wald und Bach und Brügg, vo Bueb und Meitli, jung und
alt, vom Wärtig und vom Sundig, vo Stryt und Friede, het's
d'Lüt fasch dunkt, sie gseihe farbigi Bilder vor den Auge, ghöre öpp-
pis singen us de Worte, öppis, wo ne wohl und weh gmacht het.
Und eine wo's hüt no ghört und gspürt, het gseit: 's syg d'Mueter-
sproch, 's syg d'Muettermelodie.

Josef Reinhart. Solothurner Schreibmappe 1938.

D'Muetter.

O Müetterli, o Muetter au!
Wie häst di für is ploged!
Du chlyni trüi Heldefrau.
Wie häst au Sorge von is to,
Und Chrüz und Chrüzli uf di gno.

's ist waährligott keis Wunder gsy,
As 's dir se schwär ist worde.
Gottlobunddank, jetz isch verby.
Dä bist i äni Bhusig hei,
Wo nüd as Liebi gilt älle.

Mer chöted's hie au schöner ha,
Wän jede füt sy Chinde
Au 's Nochbers Chinde luegti a.
He, d'Liebi wär äs chumlis Bett
Für alls was Leid und Breste hett?

Meinrad Lienert. Us em „SchwäbelplyIII III“
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.